

1 Zwischen seriös und dubios – wie man gute Vortragsanbieter findet

Woran erkenne ich einen seriösen Anbieter?

Wie Sand am Meer tummeln sich inzwischen selbsternannte Ausbilder, Trainer, Coaches oder einfach nur Vortragsanbieter. Hier den Überblick nicht ganz zu verlieren ist gar nicht so einfach. Die Bandbreite reicht von kostenlosen Angeboten bis hin zu völlig überkauften Seminaren. Wenn es so schwer ist, die Spreu vom Weizen zu trennen, sollte man dann vielleicht überhaupt keine Schulungen belegen und versuchen, autodidaktisch an die Sache heranzugehen?

Dies wäre sicher kein guter Weg. Natürlich ist das Studium von Literatur unumgänglich, um nachhaltig an den Märkten erfolgreich zu sein. Die persönliche »Börsenausbildung« umfasst aber auch unbedingt das Belegen von Seminaren seriöser Anbieter.



Abbildung 1.1: Bücher sind ein guter Weg, sich Wissen anzueignen

Gehen Sie zunächst davon aus, dass eine gute Ausbildung niemals zum Null-Tarif zu erhalten ist. Gute Ausbildung kostet Geld und wird für gewöhnlich von professionellen Organisationen angeboten.

So ist zum Beispiel die VTAD (Vereinigung Technischer Analysten Deutschland e.V., Abbildung 1.2) der anerkannte Berufsverband der Technischen Analysten, die in Deutschland die Ausbildung zum Technischen Analysten anbieten. Diese Ausbildung ist nicht nur für den Beruf Technischer Analyst geeignet, sondern auch und gerade für Privatpersonen, die sich mit diesem Thema näher beschäftigen möchten und eine entsprechende Qualifikation in der Technischen Analyse erlangen wollen.



Abbildung 1.2: Der VTAD e.V. ist der anerkannte Berufsverband der Technischen Analysten.

Auch für die Fundamentalanalyse stehen verschiedene Anbieter zur Verfügung, die zum Teil eine umfassende Ausbildung für manchmal unangemessene Gebühren anbieten. Hier müssen Sie selbst entscheiden, ob diese Ausbildung für Sie geeignet ist, Ihre Performance wesentlich zu verbessern.

Leider stehen sich die beiden Lager der Technischen Analysten und der Fundamentalanalysten oft sehr kritisch gegenüber. Besonders aus dem Lager der Fundamentalanalysten kommen oft unangemessene Kommentare, die Sie nicht davon abschrecken sollten, sich mit beiden Methoden zu befassen. Leider musste ich beim Schreiben dieses Buches wieder einmal diese Abwehrhaltung aus den Reihen der Fundamentalanalysten erfahren, was mich aber nicht davon abbringt, beide Analysemethoden als wichtig zu bezeichnen.

Auch private Anbieter können zur Entwicklung der eigenen Fähigkeiten weiterhelfen. Hier sollte allerdings darauf geachtet werden, dass man keinen Scharlatanen auf den Leim geht. So werden zum Teil hohe vierstellige Beträge aufgerufen, um an zwei oder drei Tagen quasi den Stein der Weisen zu finden. Versprechen, die über das übliche Maß an zu erwartender Rendite hinausgehen, sind in der Regel nicht zu halten. Ohne den Preis für eine solche Veranstaltung zu kennen, muss sofort jegliche Warnlampe aufleuchten, wenn mit Werbesprüchen wie:

»Nie wieder Verlust« *oder* »In kurzer Zeit 100 Prozent Rendite«

geworben wird. Solche Versprechen sind unseriös und nicht haltbar. Natürlich können Sie auch diese Vorträge buchen, der Erfolg wird am Ende meist sein, dass Sie das Lehrgeld nicht in die Börse eingezahlt, sondern dem Veranstalter überwiesen haben.

Auch ich halte Schulungsveranstaltungen: bei der VTAD, mit der Börse Düsseldorf und auch privat. Bei mir werden Sie solche reißerischen Versprechen nicht hören.

Wenn Sie trotzdem auf einen Anbieter stoßen, den Sie für interessant halten, sollten Sie sich nicht darauf verlassen, was auf dessen Homepage versprochen wird. Versuchen Sie herauszufinden, wie seine eigene Vita aussieht! Suchen Sie nach Meinungen von früheren Teilnehmern über den Referenten. Sicher werden Sie positive wie negative Aussagen finden. Dabei ist es nicht relevant, ob jemand sagt, dass es ihm nichts gebracht hat. Immerhin hat jeder einen anderen Stand an Vorwissen. Aber aus den verschiedenen Feedbacks, auch aus positiven, lässt sich erkennen, ob der Referent einen guten oder einen weniger guten Job macht.

Die beste Empfehlung ist immer die persönliche. Sprechen Sie mit anderen und lassen Sie sich deren persönliche Erfahrungen mitteilen. Wenn Sie im Bekanntenkreis keine entsprechenden Gesprächspartner finden, bieten Messen gute Gelegenheiten, solche zu finden.



Abbildung 1.3: Der Autor auf einer Vortragsveranstaltung

Aber auch hier ist Vorsicht geboten. Die Bandbreite der Besucher ist ebenso weitgefasst wie die Teilnehmer an der Börse selbst. Oft erkennt man aber nach wenigen gewechselten Sätzen, ob es sich um einen »Jäger und Sammler« (Leute, die an den Messeständen vor allem Süßigkeiten, Kugelschreiber oder sonstige Werbegegenstände suchen) handelt oder ob es wirklich interessiertes Fachpublikum ist. Lassen Sie sich aber auch hier nicht von ein oder zwei Gesprächen leiten. Bei Gesprächen an Messeständen achten Sie darauf, dass Ihr Gesprächspartner nicht gerade von den dortigen Mitarbeitern beraten wurde. So kann schnell eine gefärbte Meinung entstehen.

Auch kostenlose Vorträge werden von verschiedenen Seiten angeboten. Diese bieten zwar meist keine Ausbildung, können

aber wertvolle Hinweise enthalten, um seinen persönlichen Weg zu finden. Solche Vorträge werden oft von Banken oder Brokern angeboten und bedürfen meist einer Anmeldung. Besuchen Sie solche Vorträge. Auch wenn Sie anschließend vielleicht nicht die Inhalte erfahren haben, die Sie gerne gehört hätten, bringt es Sie in Ihrer Selbsteinschätzung weiter. Im schlechtesten Fall haben Sie Zeit vergeudet. Das ist aber leichter zu verkraften, als viel Geld investiert zu haben und ebenso wenig zu erfahren.

Mein Rat:

Lesen Sie einige Bücher, um sich eine Grundlage zu schaffen. Belegen Sie Seminare, die einen seriösen Hintergrund versprechen. Informieren Sie sich zuvor über den Referenten und seinen Ruf.

Lassen Sie sich niemals von Versprechen leiten, die nicht marktüblich und unter Einschaltung eines gesunden Menschenverstands nicht haltbar sind.

Gute Ausbildung kostet Geld und wird Ihnen kaum kostenfrei angeboten werden. Investieren Sie in diese Ausbildung. Sie ist auf Dauer billiger als die Erfahrung, die Sie durch Kursverluste an der Börse machen. Nebenbei lernt man Gleichgesinnte kennen, was ein unschätzbarer Vorteil werden kann.

Vorsicht bei Vortragsanbietern, die mit reißerischen Versprechen und hohen Preisen daherkommen

Leider bin auch ich einmal auf einen solchen Anbieter gestoßen, der mir im Vorgespräch nicht die Wahrheit gesagt hatte. Es sollte sogar darum gehen, dass ich selbst künftig diese Seminare für ihn halten soll. Es wirkte auf mich durchaus seriös und ich hatte

einen recht guten Eindruck, auch wenn mein Gegenüber, der Lehrgangsleiter, »(-erfinder)«, ein braungebrannter Sonnyboy im fortgeschrittenen Alter war. Die wenigen Infos, die er mir vorab hatte zukommen lassen, ließen zunächst keinen Verdacht aufkommen.

Der Titel der Seminare, den ich hier nicht näher bezeichnen möchte (es klang so ähnlich wie: *»Ohne Arbeit glücklich«*), hätte mich allerdings schon skeptisch machen müssen. Da ich aber nicht darauf aus war, seine vermeintliche Entdeckung anzuwenden, sondern, wenn diese seriös und sinnvoll erschien, selbst unter seinem Dach zu schulen, bin ich mit einem anderen Ansatz und Erwartungshaltung an den Vortrag herangegangen.

Die anspruchsvolle Gebühr habe ich in der Erwartung einer guten Chance, selbst Vorträge halten zu dürfen, gerne bezahlt. In der Veranstaltung stellte sich dann aber sehr schnell heraus, dass der Herr kein System ge- oder erfunden hatte, sondern ein einfaches Trendmodell vorstellte. Dieses paarte er dann mit einer Verbilligungsstrategie (noch dazu einer schlechten) und der Aussage, dass das Produkt, von dem er so überzeugt war, immer nur steigen könne. Dazu müsse man bei einem ganz bestimmten Broker ein Depot eröffnen und einen Mindestbetrag einzahlen. Ich dachte während des Vortrags fortwährend, dass die entscheidende Expertise noch kommen und sich ein wirklicher »Aha-Effekt« einstellen würde. Stattdessen war der Tag mit Nebensächlichkeiten irgendwann vorbei und ich saß mit offenem Mund da und konnte nicht glauben, was ich dort gehört oder besser gesagt nicht gehört habe.

Wenn ich ein paar Zwischenfragen gestellt habe (immerhin hat er auf meiner speziellen Disziplin der Technischen Analyse aufgebaut), reagierte er zwischen nervös und genervt. Eine Aussage ist mir noch besonders im Gedächtnis:

»Immer wenn man Banker in das Seminar einlädt, läuft man Gefahr, dass diese es besser wissen und dann so komische Fragen stellen.«

Er versuchte also, mich auf mehr oder weniger spaßige Art und Weise zu diskreditieren.

Dass ich für diesen unseriösen Anbieter keine Vorträge gehalten habe, versteht sich von selbst. Stattdessen erhielt ich irgendwann einen Anruf der Polizei: Man habe gegen diesen Herrn eine Anzeige vorliegen und ob ich bereit wäre, eine Zeugenaussage zu machen.

Ich weiß nicht, was aus dem Menschen geworden ist. Die Webseite gibt es jedenfalls nicht mehr und ich habe nie mehr etwas von ihm gehört.

Mein Rat:

Wenn Sie besonders schön klingende Seminar- oder Vortragstitel lesen oder wenn Sie Versprechen gemacht bekommen, die unglaublich klingen, oder wenn es zu einfach wirkt, an das große Geld zu kommen, dann werden Sie umso skeptischer und lassen Sie lieber die Finger von solchen Angeboten. Das Äußere des Anbieters sollte keine Rolle bei der Entscheidung spielen, wenn es aber zur reißerischen Aussage passt, dann passen Sie bitte besonders auf.

